



Im Internationalen Code der Nomenklatur der Kulturpflanzen findet man die Regeln, wie die Namen von Kulturpflanzen korrekt geschrieben werden.

## NOMENKLATUR DER KULTURPFLANZEN: EIN BUCH MIT SIEBEN SIEGELN?

**Für die Bezeichnung der Kulturpflanzen bestehen klare Regeln. Sie sind im Internationalen Code der Nomenklatur der Kulturpflanzen festgehalten. Obwohl der Code eigentlich Klarheit schaffen sollte, sind die Regeln im gärtnerischen Alltag nicht unbedingt einfach anzuwenden. g+plus stellt in einer kleinen Serie den Code und die korrekte Schreibweise von Pflanzennamen vor. Als erstes geht es um Sorten respektive um Cultivare, wie sie eigentlich genannt werden sollten. Text: Andres Altwegg; Bilder: Andres Altwegg, Richard Huber AG**

Die Nomenklatur der Pflanzen stützt sich auf zwei Regelwerke: den Internationalen Nomenklaturcode für Algen, Pilze und Pflanzen (Melbourne Code), herausgegeben von der Internationalen Gesellschaft für die Taxonomie von Pflanzen und den Internationalen Code der Nomenklatur der Kulturpflanzen (ICNCP), herausgegeben von der Internationalen Gesellschaft für Gartenbauwissenschaften (ISHS). Die ISHS hat dazu die Internationale Kommission für die Nomenklatur von Kulturpflanzen eingesetzt. Im Rahmen dieses Artikels wird besonders auf die Nomenklatur der Kulturpflanzen eingegangen.

Der ICNCP oder kurz Code, ist ein Regelwerk von 206 Seiten mit ergänzenden Erläuterungen, Beispielen zu den einzelnen Artikeln und diversen Anhängen. Die Nomenklatur stützt sich zunächst auf die botanische Nomenklatur, soweit es um Gattungen (Genus) und Arten (Species) geht. Wenn es sich aber um Kulturpflanzen handelt, ist der ICNCP anzuwenden (siehe Infobox).

### Sorten sind Cultivare

Gleich zu Beginn wird im Code festgehalten, dass der Ausdruck «Sorte», «Variety» oder «Variété» nicht verwendet werden darf,

sondern die Bezeichnung «Cultivar» (für cultivated variety) zu benutzen ist. In diesem Sinne ist beispielsweise *Hibiscus syriacus* 'Hamabo' ein Cultivar. Cultivare können sowohl aus generativer wie auch aus vegetativer Vermehrung stammen. Der Code anerkennt aber, dass der Begriff «Sorte» in gesetzlichen Regelungen verschiedener Länder vorkommen kann, so in der Schweiz im Sortenschutzgesetz.

Wichtig ist die Zusammenfassung von Cultivaren mit definierten, typischen Charaktereigenschaften in einer Gruppe. Beispiele von Gruppen sind *Phlox* (Paniculata-Gruppe) für höherwachsende *Phlox*-Arten oder *Delphinium* (Belladonna Gruppe), gekreuzt aus *D. grandiflorum* und *D. cheilanthum*. Bezüglich Schreibweise muss der Name der Gruppe immer in Klammern stehen. Er kann sowohl anstelle des Art-Namens oder am Schluss des Namens stehen, also *Phlox* (Paniculata Gruppe) 'Europa' oder *Phlox* 'Europa' (Paniculata-Gruppe). Einst wurden Cultivare, die jetzt in einer Gruppe zusammengefasst werden, als Hybriden bezeichnet. Der Code verbietet aber die Verwendung des Begriffs «Hybride» in Pflanzennamen. *Delphinium* Belladonna-Hybride 'Capri' ist demnach ein ungültiger Name.



Diese Rose SCHLOSS HEIDEGG ist unter dem Namen Rosa 'Meipoque' geschützt. Rosa 'Meipoque' SCHLOSS HEIDEGG oder Rosa SCHLOSS HEIDEGG sind die korrekten Schreibweisen für den Handelsnamen.

Warum werden Cultivare in einer Gruppe zusammengefasst und warum ist das Wort Hybriden nicht erlaubt? Bei vielen Cultivaren ist nicht klar, wie sie entstanden sind. Sind es wirklich Hybriden oder sind es nicht eher Auslesen oder Mutanten? Sind es wirklich Abkömmlinge der namengebenden Art oder sind es Kreuzungen mit anderen Arten und wenn ja mit welchen?

Die Vereinigung in einer Gruppe erfolgt auch, wenn Pflanzen verschiedener Arten mit ähnlichen Eigenschaften zusammengefasst werden, wie zum Beispiel bei den *Iris*, die einst unter der Bezeichnung *Iris x hollandica* liefen. Sie sollten gemäss dem Code unter einer *Hollandica*-Gruppe vereinigt werden, da es sich um Kreuzungen verschiedener *Iris* wie *I. tingitana*, *I. xiphium* var. *lusitanica* und *I. xiphium* var. *praecox* handelt.

#### Wie wird ein Pflanzenname korrekt geschrieben?

In der korrekten Schreibweise wird die Gattung und Art kursiv geschrieben, der Cultivar-Name in Normalschrift mit einfachen Anführungs- und Schlusszeichen, also *Hydrangea arborescens* 'Annabelle'. Komplizierter wird es, wenn es um Pflanzen unter Sortenschutz geht, die unter einem Namen geschützt sind und unter einem anderen Handelsnamen verkauft werden, wie es zum Beispiel bei Rosen häufig der Fall ist. Die Rose SCHLOSS HEIDEGG ist unter Rosa 'Meipoque' geschützt. SCHLOSS HEIDEGG ist ein Handelsname und muss so geschrieben werden: Rosa

'Meipoque' SCHLOSS HEIDEGG oder kurz Rosa SCHLOSS HEIDEGG, also in Kapitälchen und ohne Anführungs- und Schlusszeichen. Die Rose heisst übrigens nur in der Schweiz SCHLOSS HEIDEGG, in anderen Ländern aber Pink Meidiland.

Gemäss den Regeln des ICNCP dürfen heute keine lateinischen Cultivar-Namen mehr vergeben werden, wie beim Beispiel *Fagus sylvatica* 'Atropurpurea'. Zudem sollte ein Cultivar-Name nicht mehr als 30 Zeichen lang sein. Pflanzennamen können gemäss ICNCP auf verschiedene Arten korrekt geschrieben werden:

- *Achillea millefolium* 'Cerise Queen'
- *Achillea* 'Cerise Queen'
- Schafgarbe 'Cerise Queen'

Während der Name der Gattung immer geschrieben werden muss, kann der Name der Art weggelassen werden. Es gibt aber Ausnahmen: Lateinische Cultivar-Namen, die vor 1959 publiziert wurden, müssen oft mit dem Namen der Art geschrieben werden, da der Cultivar-Name innerhalb einer Gattung oft mehrmals vorkommt, wie bei *Juniperus chinensis* 'Variegata', *Juniperus sabina* 'Variegata' oder *Juniperus horizontalis* 'Variegata'.

#### Nicht alle Namen sind erlaubt

Im ICNCP werden zahlreiche Beispiele von Namen aufgeführt, die nicht erlaubt sind, wie zum Beispiel die Wiederholung des Namens einer Gattung im Cultivar-Namen wie *Hemerocallis* 'Susannes Taglilie' oder die Hervorhebung einer besonderen Eigenschaft wie *Paeonia* 'Schönste Aller'. Ebenfalls nicht erlaubt sind Namen, die ausschliesslich aus Buchstaben oder Zahlen bestehen wie *Genista* '400' oder *Primula* 'K1'. Dagegen darf man eine Pflanze *Hemerocallis* 'Apollo 13' benennen. Ebenfalls erlaubt sind Codes, die Züchter bisweilen vergeben wie zum Beispiel 'CH 101' für eine Apfelneuzüchtung von Agroscope.


Der Code macht auch auf Probleme aufmerksam, die sich aus dem Sortenschutz oder Markenschutz ergeben. Grössere Züchterfirmen neigen heute aus Kostengründen dazu, nicht nur den Namen einer einzelnen Pflanze zu schützen, sondern gleich eine Serie ähnlicher Züchtungen einer Gattung. Ein Beispiel ist die Musik-Serie von Akelei der Firma Benary. Sie hat den Namen «Musik» für diese Serie als Markenname schützen lassen. So gibt es Cultivare wie *Aquilegia* 'Musik® Yellow' oder *Aquilegia* 'Musik® White'.

Im zweiten Teil der Serie geht es darum, wann ein Pflanzennamen gültig wird und wo diese Namen registriert werden.


#### Info

Der Internationale Code der Nomenklatur der Kulturpflanzen (ICNCP) ist auf Englisch verfügbar:  
[www.actahort.org/chronica/pdf/sh\\_10.pdf](http://www.actahort.org/chronica/pdf/sh_10.pdf)

Anzeige



**Einzigartiges Pflanzensortiment!**  
 Jetzt noch mehr Solitärpflanzen in Holzkisten und Containern zum Auswählen...



[www.pflanzenschau.ch](http://www.pflanzenschau.ch)  
 Hombrechtikon